

Zusammenfassung

Diese Arbeit fragt nach dem Verhältnis von Zeit und Leid. Gewonnen wird diese Frage im Ausgang von Nietzsches Phänomenologie des „Es war“, wie sie vor allem aus dem Zarathustrakapitel „Von der Erlösung“ gewinnen lässt. Methodisch geschieht dies durch eine phänomenologische Lektüre dieses Kapitels. Nachdem die Frage nach Zeit und Leid bei Nietzsche gewonnen worden ist, werden in einem zweiten Teil die Rezeptionen, Fortwirkungen, Wege und Auswege dieser Frage in der phänomenologischen Philosophie und Literatur am Beispiel von Husserl, Heidegger, Levinas, Ricœur und Kundera dargestellt. In einem diese Arbeit abschließenden dritten Teil werden diese gewonnenen Wege und Auswege in einem Gespräch zusammengeführt.

Schlüsselwörter: Zeit, Leid, Wille, „Es war“, Dasein, unpersönliches Sein, Itot, Erlösung, Transzendenz, Erinnern, Vergessen, Rache, Gerechtigkeit, pathisch, das Selbst, der Andere, Mitteilen, Phänomenologie, F. Nietzsche, E. Husserl, M. Heidegger, E. Levinas, P. Ricœur, M. Kundera